

Die besten Nikon-Kunden zwischen Tempeln, Stupas und Pagoden

Autor(en): **Tillmanns, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **10 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-978971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

traumreise **Die besten Nikon-Kunden** zwischen Tempeln, Stupas und Pagoden

Dass sich Nikon zu ihrer Jubiläumsreise «40 Jahre Nikon» etwas Besonderes einfallen lassen würde, war anzunehmen. Erfahrene Nikon-Globetrotters erzählten von vergangenen Reisen, und so war es auch kaum verwunderlich, dass sich die meisten Teilnehmer, die sich am 16. Januar um 12.00 Uhr im Flughafen Zürich trafen, bereits kannten. Andert-

haben: Engländer, Japaner, Franzosen, Amerikaner sind alle wieder weg, und Burma hat einen dicken Strich ins Geschichtsbuch gemacht ...

Nein, eigentlich haben wir das Land, dessen Uhr fünf Jahrzehnte lang stehen geblieben ist, nicht gesehen – wir haben nur ein paar Rosinen herausgepickt.

Myanmar liegt zwischen Thailand,

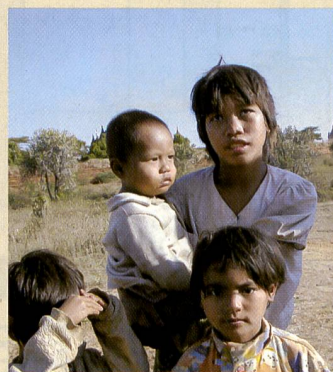
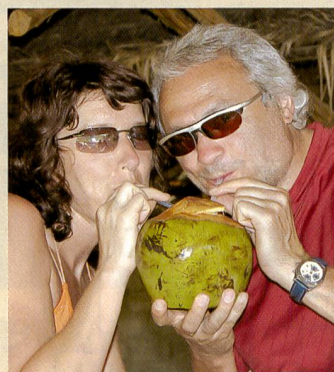
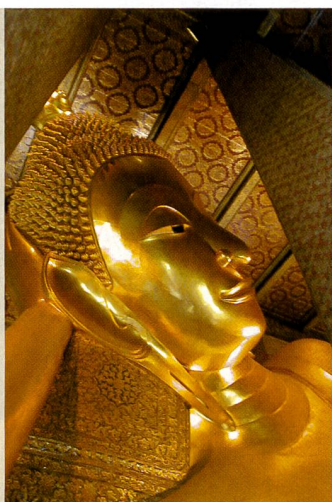
Teakholz – es gibt hierzulande nichts anderes ...

Die Nacht war kurz. Um 06.30 Uhr hob eine französische ATR 72-210 der Yangon-Airways mit uns ab in Richtung Bagan. Weshalb hier die Maschine beim Landeanflug durchstartete wissen die wenigsten. Und die, die es wissen sagen es nicht ...

Bagan ist mit seinen über 2500

niemand Geld für so etwas hat. Bagan wird uns immer in Erinnerung bleiben, besonders wegen der unvergesslichen Ballonfahrt über diese welt einmaligen Tempelanlagen in der Morgendämmerung. Wer unbedingt Flugangst haben wollte, liess sich trotzdem überreden und kam so zu spektakulären Bildern.

Programmpunkte noch und noch:



halb Stunden später war der Jumbo der Thai Airways TG 971 nach Bangkok unterwegs. Thailand war das Ziel – Bangkok – wo Nikon ein Werk besitzt. Aber darüber mehr in einer späteren Ausgabe.

Myanmar

Wer kennt Myanmar? Die meisten wussten gar nicht, dass es ein Land mit diesem ungewohnten Namen gibt. Burma – auch ja ... Der Staat hat seinen Namen gewechselt, nachdem viele fremde Völker ihre Spuren hinterlassen

Laos, China und Bangladesch, ist 16mal grösser als die Schweiz, und wird seit 1988 von einem Militärregime regiert. Aber davon merkt man nichts.

Als wir spät abends – nach dem wir in Bangkok die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gekostet hatten – in der Hauptstadt Yangon ankamen, warteten alte Chevrolet-Busse auf uns, welche die Amerikaner nach dem zweiten Weltkrieg zurück gelassen hatten, welche uns zum Hotel brachten. Ausgebaut waren die Busse mit

Pagoden, Stupas und Tempeln eine der beeindruckendsten religiösen Städten der Welt. Diese wurden im 11. bis 13. Jahrhundert von Gläubigen errichtet, denen durch den Bau eines tempelähnlichen Gebäudes nach buddhistischem Glauben im Nirwana ein besseres Leben versprochen wurde. Viele sind erstaunlich gut erhalten, von anderen bleibt nur noch ein Erdhaufen, und wieder andere werden akribisch nach originalen Vorbildern restauriert – obwohl eigentlich in diesem Land

Besuch einer Lackwarenfabrik und typischer Dörfer mit Pagoden überall! Pferdekutschen zu einer gigantischen Pagode mit romantischem Kerzenlicht-Diner – oder die Aussicht vom Mount Popa mit dem Besuch des Marktes in Kyaukpadaung.

Inle Lake

Am 22. Januar startete um 08.05 Uhr eine von Nikon gecharterte ATR der Yangon Airways in Richtung Heho. Die Überraschung war perfekt, als wir die Kopfpolster-

überzüge mit dem Nikon-Schriftzug entdeckten. Nikon liess kaum eine Gelegenheit aus, um uns zu überraschen, lag doch jeden Abend irgend etwas Typisches der Region auf dem Kopfkissen.

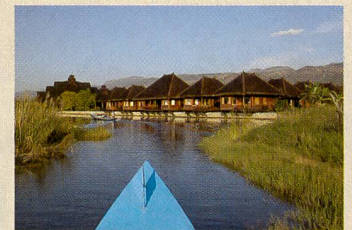
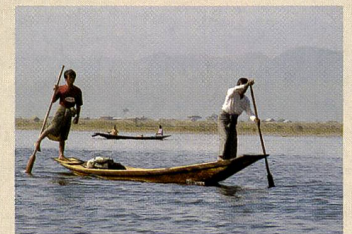
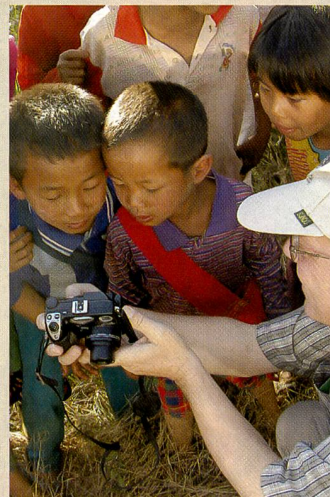
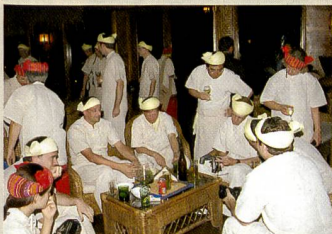
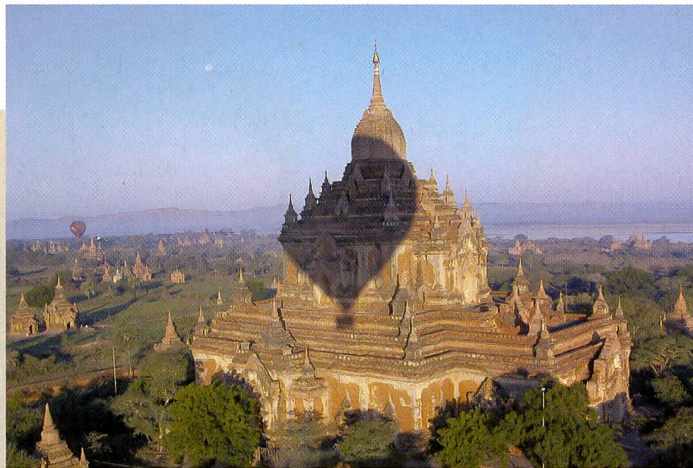
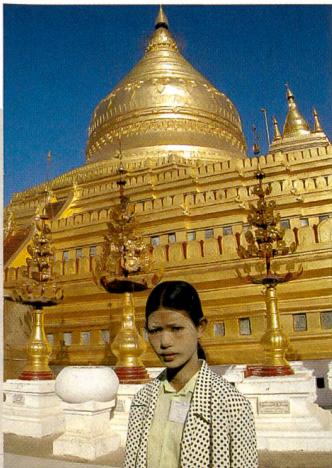
Vom Flughafen in Heho brachten uns Busse nach Taunggyi im Reich der Pa-O und weiter auf abenteuerlicher Strasse nach Kak-Ku. Kak-Ku ist ein Pagodenwald mit mehr als 2500 Stupas, der erst vor drei Jahren der Öffentlichkeit zugäng-

lich gemacht wurde. Nach der Besichtigung fuhren wir wieder zurück in die Region des Inle Lake nach Nyaung. Hier besuchten wir überraschend eine Geburtsklinik, in der unglaublich rückständige Verhältnisse herrschen: Ein Arzt, acht Krankenschwestern und etwa 100 Patientinnen, die hier unter misslichsten Verhältnissen ihre Kinder zur Welt bringen. Da in Myanmar die Kindersterblichkeit sehr hoch ist, entschliesst sich Nikon als Jubiläumsgeschenk

das Projekt eines Neubaus und dessen Neueinrichtung mit einem für dortige Verhältnisse namhaften Betrag zu unterstützen. Die Idee begeisterte, und es kam in unserer Gruppe nochmals ein beachtliche Summe zusammen. Der Ausflug auf dem Inle-See, der Besuch des lokalen Marktes in Nampan, der Besuch der Tempelanlage von Shwe in Tain mit weiteren zerfallenen Stupas und das Nga Phe Kyaung Kloster mit den

uns eine Chartermaschine in die Hauptstadt Yangon brachte. Den Nachmittag verbrachten die meisten mit Geschenke einkaufen – oder einen weiteren Koffer. Darob durfte man den Besuch der berühmten Shwedagon Pagode mit ihrer riesigen Goldkuppel nicht vergessen, die bei Sonnenuntergang besonders beeindruckend leuchtet. Der nächste Tag brachte uns mit der Thai Airways nach Bangkok

Am Montag, dem 27. Januar brach ein langer Reisetag an. Die meisten verbrachten ihn am Strand, während sich andere das aussergewöhnliche Erlebnis eines Elefantenritts im nahen Nationalparks gönnten. Lustig waren die kleinen Kunststücke eines zweijährigen Elefantenbabys, das es versteht, mit erbetteltem Geld selbst Kokosmilch einzukaufen, diese zu trinken und danach die leere Flasche brav zu entsorgen.



lich gemacht wurde. Nach der Besichtigung fuhren wir wieder zurück in die Region des Inle Lake nach Nyaung. Hier besuchten wir überraschend eine Geburtsklinik, in der unglaublich rückständige Verhältnisse herrschen: Ein Arzt, acht Krankenschwestern und etwa 100 Patientinnen, die hier unter misslichsten Verhältnissen ihre Kinder zur Welt bringen. Da in Myanmar die Kindersterblichkeit sehr hoch ist, entschliesst sich Nikon als Jubiläumsgeschenk

springenden Katzen waren ebenso überraschende Attraktionen wie das abendliche Wettrennen zweier Ruderboote, auf denen sich einige unserer Reiseteilnehmer in asiatischer Rudertechnik versuchten. Abends genossen wir ein typisch burmesisches Shandinner in lokaler Bekleidung – was sahen die gestandenen Fotohändler darin ulkig aus ...

Der 24. Januar kündete so langsam die Heimreise an. Frühmorgens fuhren wir wieder auf holpriger Strasse nach Heho, von wo

zurück, wo wir nach einer dreistündigen Busfahrt in Cha Am im luxuriösen Dusit Ressort direkt am Golf von Siam eincheckten. Wir konnten es kaum erwarten in dem 30 Grad warmen Wasser zu baden, während in der Schweiz Hochnebel und Schnee herrschte. Zwei Tage an einem blitzblanken Sandstrand, der Duft von Sonnencreme, eisgekühltem Mangosaft und köstlichem thailändischen Essen, liessen uns Zeit, das Erlebte wenigstens halbwegs zu verarbeiten.

Ein letztes Abendessen in Thailand, die Busfahrt zum Flughafen und schon hob der Thai-Jumbo in Richtung Zürich ab. Wetter in Zürich: Bewölkt, regnerisch und drei Grad. Der Alltag hatte uns wieder ...

Nikon hat uns ein weitgehend unbekanntes Land mit prachtvollen Sehenswürdigkeiten, unvergesslichen Erlebnissen und einer überaus freundlichen Bevölkerung näher gebracht. Wir werden diese Tage nie vergessen!

Urs Tillmanns

Bilder, die glücklich machen

Der neue Agfa Vista Film

Das ist Fakt!

Ihre Kunden wollen Bilder!
Bilder sind mit 41% Ihr
größter Ertragsbringer.*

Das ist konsequent!

Das neue erfolgreich getestete
Agfa Konzept setzt voll
auf das Erlebnis „Bild“.

Der neue Agfa Vista mit verbesserter
Eye Vision Technology bringt noch
bessere Bilder für noch mehr Fotospaß.

Das ist gut!

Filmgeschäft ist Bildergeschäft!
Und Agfa hat die Bilder,
die glücklich machen!

*Quelle:
unabhängiges Mafo-Institut, 2001
www.agfa.com



NEU!

Bilder, die glücklich machen.

AGFA 